

11 Ausstellungsorte

16. Januar – 18. April 2004

Musée historique de Lausanne

4, place de la Cathédrale, 1005 Lausanne, T 021 315 41 01

www.lausanne.ch/mhl

24. Januar – 5. März 2004

Théâtre St-Gervais, Genève

5, rue du Temple, 1201 Genève, T 022 908 20 00

www.sgg.ch/theatre

30. April – 2. August 2004

Historisches Museum Basel

Barfüsserkerche, Barfüsserplatz, 4051 Basel, T 061 205 86 00

www.historischesmuseumbasel.ch

8. Mai – 19. September 2004

Historisches Museum St. Gallen

Museumstrasse 50, 9000 St. Gallen, T 071 242 06 42

www.hmsg.ch

3. September – 31. Oktober 2004

Kornhausforum, Bern

Kornhausplatz 18, 3000 Bern 7, T 031 312 91 10

www.kornhausforum.ch

3. Oktober 2004 – 30. Januar 2005

Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel

Esplenade Léopold-Robert 1, 2001 Neuchâtel, T 032 717 79 20 / 25

www.mahn.ch

14. November 2004 – 27. März 2005

Museum in der Burg, Zug, Haus für Kulturgeschichte

Kirchenstrasse 11, 6300 Zug, T 041 728 32 97

www.museenzug.ch/burg

Mitte Februar – Mitte Mai 2005

Musée Suisse / Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2, 8023 Zürich, T 01 218 65 11

www.musee-suisse.ch

10. Juni – 18. September 2005

Rätisches Museum, Chur

Hofstrasse 1, 7000 Chur, T 081 257 28 88

www.rm.gr.ch

Sommer 2005

Médiathèque Valais, Martigny

Avenue de la Gare 15, 1920 Martigny, T 027 722 91 92

www.mediathèque.ch

30. September 2005 – 29. Januar 2006

Historisches Museum Baden

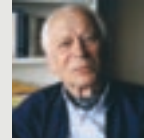
Landvogteischloss, 5401 Baden, T 056 222 75 74

www.museum.baden.ch

L'Histoire c'est moi

555 Versionen der
Schweizer Geschichte 1939 – 1945
Eine multimediale Ausstellung





L'Histoire c'est moi **555 Versionen der Schweizer Geschichte** **1939 – 1945**

Wie haben die Menschen in der Schweiz den Zweiten Weltkrieg erlebt? Wie erinnern sie sich heute daran? Antworten auf diese Fragen gibt die Videoausstellung «L'Histoire c'est moi. 555 Versionen der Schweizer Geschichte 1939 – 1945». 555 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wurden zwischen 1999 und 2001 interviewt und kommen in der Ausstellung zu Wort. Ihre Erinnerungen bieten lebendige neue oder bisher wenig bekannte Einblicke in die Zeit vor und während des Zweiten Weltkriegs und ergänzen die bisherige Geschichtsschreibung um die vielfältigen persönlichen Erinnerungen von Menschen unterschiedlichster Herkunft und politischer Gesinnung.

Das Kaleidoskop

Spione, verbotene Liebe und Schmuggel, Angst vor einem Angriff Deutschlands, Alltag in der Armee, der Kampf ums tägliche Brot, Faszination des Faschismus, das Schicksal der Flüchtlinge, Antisemitismus, wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Nazi-Deutschland, die Erleichterung über das Kriegsende: Das sind nur einige der 64 Themen im Kaleidoskop, dem interaktiven Kino im Hauptraum der Ausstellung.

Spielerische Interaktivität

Die Vielfalt der Erinnerungen, die im Kaleidoskop präsentiert werden, ist zu gross, um sich alleine darin zu bewegen. Deshalb bildet eine originelle Maschine das Herzstück der Ausstellung. Im Kaleidoskop wählen die Besucherinnen und Besucher gemeinsam den Film, den sie sehen möchten. Alle sieben Minuten wird darüber abgestimmt, welcher der 64 Filme als nächster gezeigt wird. Dabei wird in einem dreistufigen Verfahren zuerst einer der vier Themenbereiche «die Opfer», «Konflikte», «der Krieg» und «der Alltag» ausgewählt, dann eines der 16 Themen und schliesslich einer der 64 Filme. Die Auswahl erfolgt spielerisch mit einem Mehrheitsentscheid.

Die Recherche-Stationen: **Individueller Zugang zu den Themen**

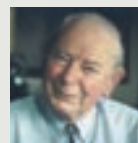
An den Recherche-Stationen können die Besucherinnen und Besucher die Kurzfilme des Kaleidoskops allein oder in kleinen Gruppen auswählen und betrachten. Hier kann man sich via Kopfhörer individuell und ungestört auf ein bestimmtes Thema einlassen.

Die Dokumentarfilme: **Die Interviews im historischen Kontext**

21 Dokumentarfilme à 15 Minuten wurden für das Fernsehen produziert. Darin wurden die Videointerviews stärker bearbeitet und mit zusätzlichen Informationen und Archivmaterial ergänzt. Diese Dokumentarfilme werden in einem separaten Raum gezeigt.

Die Stellwände: **Weitere Orientierungshilfen**

Stellwände erklären mit Texten und Fotos einzelne historische Ereignisse und Begriffe, die in den Interviews auftauchen, wie etwa «Reduit», oder methodische Begriffe wie «Oral History». Sie liefern so ergänzende Informationen zu den angesprochenen Themen und zum Projekt Archimob.





Angebote für Schulklassen

Zur Ausstellung wurden museumspädagogische Materialien erarbeitet. Informationen sind bei den jeweiligen Museen und unter www.archimob.ch erhältlich.

Begleitende Veranstaltungen zur Ausstellung

Zur Ausstellung wird von einzelnen Museen ein begleitendes Veranstaltungsprogramm durchgeführt. Informationen dazu erhalten Sie bei den jeweiligen Museen und unter www.archimob.ch.

Begleitende Publikationen des Vereins Archimob

Landigeist und Judenstempel.

Erinnerungen einer Generation 1930–1945

Von Christof Dejung, Thomas Gull, Tanja Wirz

Limmat Verlag Zürich, 2002

Mémoire d'une Suisse en guerre, la vie... malgré tout

Von Fabienne Regard und Laurent Neury

Cabédita, 1137 Yens zur Morges, 2002

Rückblickend: Die 21 Dokumentarfilme der Ausstellung «L'Histoire c'est moi» auf DVD (5 Stunden).

Herausgegeben von Frédéric Gonseth Productions in Koproduktion mit SRG SSR idée suisse mit der Unterstützung von Swisslos und der Loterie Romande, Lausanne 2004. Vertrieb: Limmat Verlag, Zürich



Kontakt

Association Archimob
Rue Charles-Monnard 6
1003 Lausanne
Telefon 021 351 05 11
Fax 021 351 05 13
info@archimob.ch

www.archimob.ch



Die Ausstellung «L'Histoire c'est moi» wurde finanziell unterstützt von:

Swisslos / Loterie Romande / Bundesamt für Kultur (BAK) / Eidgenössisches Departement des Innern, Fonds Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte / Loterie Romande der Kantone Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Waadt, Wallis / Département de la formation et de la jeunesse du canton de Vaud / Département de l'instruction publique du canton de Genève / Conférence inter-cantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin / Lotteriefonds mehrerer Deutschschweizer Kantone / Kantone Aargau, Basellandschaft, Bern, Genf, Graubünden, Luzern, St. Gallen, Uri, Zug, Zürich / Städte Baden, Bern, Burgergemeinde Bern, Chur, Genf, Lausanne, Zug, Zürich / Historisches Museum Baden / Historisches Museum Basel / Médiathèque Valais-Martigny / Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel / Musée historique de Lausanne / Rätisches Museum, Chur / Museum in der Burg, Zug / Schweizerisches Landesmuseum, Zürich / Ecolopolis Stiftung zur Förderung besonderer Anliegen in Staatspolitik und Wirtschaft, Zug / Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich / Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel / Société Académique Vaudoise (Fondation Pittet) / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung / Fondation Hélène et Victor Barbour, Genf / Association Semper Fidelis, Pully (VD) / Fondation Général Henri Guisan, Pully (VD) / Jelmoli Holding AG, Zürich / Alice und Walter Bosshard Stiftung, Zug / Otto Gamma-Stiftung, Zürich / Ernst Göhner Stiftung, Zug / Gétaz Romang SA / Kurt Bigler / Lucie Burckhardt / Franz Schmitz / Winkelried Stiftung, St. Gallen / Dosenbach-Waser-Stiftung, Zug

Folgende Institutionen und Kantone haben den Aufbau des audiovisuellen Archivs von Archimob finanziell unterstützt:

Bundesamt für Kultur (BAK) / Loterie Romande der Kantone Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Waadt, Wallis / Kantone Aargau, Appenzell Innerrhoden, Basellandschaft, Basel-Stadt, Bern, Genf, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Zug, Zürich / SRG SSR idée suisse, Bern / UBS Kulturstiftung, Zürich / Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund, Zürich / Fondazione Dr. M. O. Winterhalter, Mendrisio / Fondazione Federico Ghisletta, Giubiasco / Ellen Ringier, Zürich

Die Realisation der Dokumentarfilme wurde finanziell unterstützt von:
SRG SSR idée suisse, Bern / Regio-Films, Suisse Romande / Tele-Produktions-Fonds GmbH / Loterie Romande / Swisslos / Frédéric Gonseth Productions, Lausanne

Impressum:

Interviews und Ausstellung

Verein Archimob

Direktion

Samuel Chalard, Nadine Fink, Frédéric Gonseth,
Thomas Gull, Marc-Antoine Schüpfer

Produktionsleitung

Jacqueline Häusler, Zürich

Gestaltung und Erscheinungsbild

raumprodukt, Zürich

widmer_heer_visuelle_gestaltung, Zürich

stefanie lötscher_grafik, Zürich

Technische Leitung und Montage

Fred Kohler, Studio la Cigale, Lausanne

Informatik: Konzept und Realisation

Bertrand Delacrétaz, Codeconsult, Cugy

Öffentlichkeitsarbeit

Gallati und Burkhard, Öffentlichkeitsarbeit, Zürich

Joëlle Rubli, Lausanne

Filmproduktion

Frédéric Gonseth Productions, Lausanne

Filmkommission

Frédéric Gonseth, Alex Hagmann, Thomas Schärer, Theo Stich